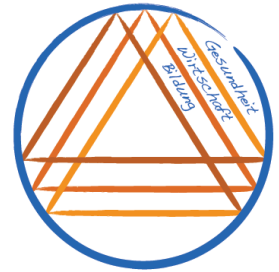


Geschäftsbericht 2023



Verein zur Förderung eines
Nationalen Gesundheitsberufes

Das Vereinsjahr 2023 war geprägt vom Ende der Coronapandemie und der Überwindung der damit verbundenen Einschränkungen. Aus Effizienzgründen wurden auch nach der Pandemie fast alle Sitzungen und Veranstaltungen digital durchgeführt.

Vorstand

Der fünfköpfige Vorstand, in der Mitgliederversammlung am 10.11.2021 auf drei Jahre gewählt, setzt sich wie folgt zusammen: Dr. Almut Satrapa-Schill, Vorsitzende, Uta Köpcke, stellvertretende Vorsitzende, Prof. Dr. Michael Rosentreter, stellvertretender Vorsitzender, sowie Prof. Dr. iur. Gerhard Igl, Schriftführer und Melanie van Waveren, Schatzmeisterin. Die Amtszeit des Vorstands endet im November 2024.

2024 haben fünf Vorstandssitzungen und drei, jeweils aus aktuellem Anlass ad hoc einberufene, Vorstandsbesprechungen stattgefunden. Zwischen den Sitzungen wurde die Vorstandsarbeit über E-Mails und über Aufgabenlisten administriert.

Frau Satrapa-Schill führt neben den Aufgaben einer Vorsitzenden weitestgehend die Geschäfte des Vereins, inklusive Planung der Vereinsaktivitäten und die Pflege des umfangreichen Kontakt- und Kooperationsnetzes.

Maßgebliche Stütze bei der Bewältigung des umfangreichen Aufgabenpakets ist seit Jahren Diana Hermann. Ohne ihre Unterstützung wäre die umfangreiche und herausfordernde Vereins- und Vorstandsarbeit nicht zu leisten.

Frau Hermann arbeitet auf Honorarbasis als Vorstandsassistentin. Sie ist zuständig für Verwaltungs- und organisatorische Aufgaben, für das Terminmanagement und die Pflege der einschlägigen Adressverteiler. Sie übernimmt die Protokollführung bei Besprechungen und Gremiensitzungen und die Pflege der Homepage. In ihren Händen liegen Vor- und Nachbereitung sowie die Umsetzung vereinsinterner und externer Veranstaltungen.

Frau Hermann ist außerdem für das Mitgliedermanagement, für die Kontoführung, die SEPA-Mandate, das Führen von Barkasse und Buchhaltungsprogramm verantwortlich. Gemeinsam mit dem Finanzvorstand des Vereins erstellt sie die Jahresrechnungen und die Wirtschaftspläne.

Wie in den Jahren zuvor haben auch 2023 Frau Rieder-Hintze und Laqel im Rahmen des finanziell Möglichen den Vorstand unterstützt bei Marketingmaßnahmen, der Pressearbeit und Aktualisierung der Homepage sowie bei Veröffentlichungen des Vereins.

Angeichts des zunehmenden Aufgabenspektrums bewegt sich das Engagement des Vorstands am Limit des ehrenamtlich Leist- und Belastbaren.

Neben formalen Aufgaben hat sich der Vorstand mit folgenden Inhalten, Aktivitäten und Veranstaltungen beschäftigt:

- Symposium „Soziale Arbeit im Kontext der Altenhilfe - Gesundheitsberufe sichern Teilhabe und Lebensqualität im Alter“
- Beteiligung des Vereins am Hauptstadtkongress 2023
- Kontakt zu Entscheidungsträgern und wichtigen Partnern
- Planung und Organisation politischer Aktivitäten (u.a. „Startrampenveranstaltung II“, sh. S. 6)
- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit
- Relaunch der Homepage
- Vorbereitung des 10jährigen Vereinsjubiläums

Um die Etablierung eines NGBR, zentrales Ziel der Vereinsgründung im Jahre 2014, absehbar zu erreichen, hat der Vorstand während seiner zweitägigen Sitzung vom 6. bis 7. September in Bremen beschlossen, seine Strategie neu zu ordnen und die nach außen wirkenden Aktivitäten zu intensivieren sowie sich dabei auf einschlägige Entscheidungsträger zu konzentrieren. Der Verein folgt den Ausführungen und Empfehlungen aus der Denkschrift „Gesundheitsberufe neu denken. Gesundheitsberufe neu regeln“, die 2013 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde (Robert Bosch Stiftung, Stuttgart 2013, sh. Anlage) und der darin formulierten und begründeten Forderung, ein „Forum für die Gesundheitsberufe“ (Denkschrift, S. 414 ff.) einzurichten. Es wurde entschieden, das anstehende Jubiläum 2024 sowie die Startrampenveranstaltung II am 01.12.23 zu nutzen, um für die Etablierung eines Gesundheitsberuferates vor allem bei Entscheidungsträgern und Stakeholdern zu werben und dafür zu sorgen, dass die Forderung in der nächsten Legislatur Berücksichtigung findet. Um mehr Aufmerksamkeit für das Vereinsanliegen zu erreichen, soll die Forderung mit aktuellen Themen wie Arbeitskräftemangel, Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung verknüpft werden. Die Aktualisierung der Homepage soll dabei ebenfalls unterstützend wirken. Des Weiteren sollen Kooperationspartner gefunden werden, die bereit sind, die Zielsetzung des Vereins wirkungsvoll zu unterstützen.

Finanzen

Der Verein unterhält ein Vereins-, ein Projekt- und ein Abwicklungskonto.

Auf das *Vereinskonto* fließen die jährlichen Mitgliedsbeiträge. Es konnte 2023 mit einem Plus von 7.033,10 EUR abgeschlossen werden.

Die Mitgliedsbeiträge der institutionellen Mitglieder (18 x 500 EUR) und die über SEPA eingezogenen persönlichen Mitgliedsbeiträge (42 x 50 EUR) reichen knapp, um die jährlichen Aufwendungen und die Kosten für kleinere Vereinsaktivitäten (betragen pro Jahr durchschnittlich etwa 11.000 EUR) finanzieren zu können.

Größere Projekte und Aktivitäten können nur realisiert werden, wenn externe Fördermittel und Spenden zur Verfügung stehen. 2024 ist lediglich eine Spende von Familie Zendath (Vermieter des kleinen Büros in Grafenau) in Höhe von 150 EUR eingegangen.

Ein sparsamer Umgang mit den vorhandenen Mitteln ist deshalb oberstes Gebot.

In der Mitgliederversammlung am 28.03.2023 wurde der Jahresabschluss 2023 bezogen auf alle drei Vereinskonten genehmigt, der Vorstand wurde entlastet und der Wirtschaftsplan 2024 beschlossen. Auf die einschlägigen Unterlagen, die an die Mitglieder verschickt worden sind, wird verwiesen.

Die Kassenprüfung 2023 wurde erstmals von Walter Kohler, ehemals Sozialministerium Baden-Württemberg, und Prof. Dr. Stefan Görres durchgeführt. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Verwaltung

Nach wie vor unterhält der Verein gemeinsam mit dem Caro Ass e.V., Verein zur Förderung von Assistenzberufen im Sozial- und Gesundheitswesen (www.caroass.de), ein kleines Büro in Grafenau, Steige 23 (Mietkosten pro Monat 200 EUR).

Die für die Vorstandsarbeit eingerichtete Dropbox dient als vorstandsinterner „Online-Aktenschränk“. In ihr sind wichtige Vereinsdokumente, Formulare und Formbriefe, Protokolle, Materialien/Veröffentlichungen/Produkte, Unterlagen zum Wissensmanagement sowie das Vereinslogo abgelegt.

Um das Handling der Vorstandsarbeit zu erleichtern, erhalten die Vorstandsmitglieder eine fortlaufend aktualisierte To-do-Liste zur Erledigung.

Mitgliederwerbung und -pflege

Der Verein hat derzeit 42 persönliche und 18 institutionelle Mitglieder. Leider haben ein institutionelles Mitglied und vier persönliche Mitglieder 2023 ihren Austritt erklärt. Neueintritte können nicht vermeldet werden. Es ist zu hoffen, dass dieser Trend gestoppt werden kann und künftig wieder neue Mitglieder geworben werden können. Die Befassung mit den Motiven, die zur Aufkündigung der Mitgliedschaften führen, steht oben auf der Aufgabenliste des Vorstands. Ebenso die Werbung neuer, insbesondere institutioneller Mitglieder.

In sechs Mitgliederbriefen wurden die Vereinsmitglieder ausführlich über die Aktivitäten des Vereins informiert.

Satzungsgemäß hat am 28.03.2023 eine digitale Mitgliederversammlung stattgefunden.

Neben den formal zu erledigenden TOPs wurde den Mitgliedern Raum für den Austausch von Informationen und für Berichterstattungen eingeräumt. Der TOP „Mitglieder stellen sich vor“ hat sich erneut als eine Bereicherung der Mitgliederversammlung erwiesen. Dr. Hildebrandt hat über die Arbeit der OptiMedis AG informiert. Seine Ausführungen sind auf so großes Interesse gestoßen, dass die Diskussion im Rahmen einer mitgliederinternen Debatte am 23.10.23 fortgesetzt wurde.

Veranstaltungen, Stellungnahmen, Kontaktpflege und sonstige Vereinsaktivitäten/Öffentlichkeitsarbeit 2023 (in chronologischer Reihenfolge):

1) Kooperationsvorhaben zwischen Verein und seinen Mitgliedern extern und intern

- a. Im April 2023 hat der Vorstand zur Akademisierung der Therapieberufe eine Stellungnahme „Wann, wenn nicht jetzt?! Die hochschulische Qualifikation der Therapieberufe ist überfällig!“ veröffentlicht.
- b. Hauptstadtkongress: Im Herbst 2022 hatte der Vorstand beschlossen, gemeinsam mit Mitgliedern einen Stand beim Hauptstadtkongress (HSK) vom 14.-16.06.2023 in Berlin vorzuhalten. Nachdem sich vier Vereinsmitglieder und der Caro Ass e.V. gemeldet haben, sich am Stand und damit an den Kosten zu beteiligen, wurden 12 qm angemietet. Gemeinsam mit der Alice-Salomon-Hochschule, dem Berufsverband Orthoptik, dem Bundesverband für Logopädie, dem Caro Ass e.V sowie dem Verband der Diätassistenten präsentierte der Stand die vom Verein geförderte „gelebte Interprofessionalität“. Zwar konnte der Stand nicht die erhoffte Politprominenz anlocken, wohl aber Interessenten aus verschiedenen Wirtschaftssparten, Berufsgruppen, Ver-

bänden und Institutionen. In Gesprächen am Stand und mit anderen Ausstellern wurden potenzielle Mitgliedschaften und Kooperationspartnerschaften ausgelotet. Unter diesem Aspekt kommt der Vorstand zur Einschätzung der Beteiligung als eine insgesamt lohnenswerte Aktion.

- c. Symposium „Soziale Arbeit im Kontext der Altenhilfe - Gesundheitsberufe sichern Teilhabe und Lebensqualität im Alter“ am 16.11.2023: Die in der Mitgliederversammlung 2022 befürwortete Kooperationsveranstaltung zur „Sozialen Arbeit in der (Alten-)Pflege“ wurde gemeinsam mit dem langjährigen Vereinsmitglied DVSG (Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e.V.) veranstaltet. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vereins- und Vorstandsmitgliedern, hatte die inhaltliche Vorbereitung der Veranstaltung, die Klärung der Rahmenbedingungen übernommen und das Veranstaltungsprogramm entwickelt. Das digital durchgeführte Symposium bot die Möglichkeit, dieses wichtige gesellschafts- und berufspolitische Thema aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und zu diskutieren. Es ist auf eine gute Resonanz gestoßen und kann als Erfolg gewertet werden. Über das Symposium wurde bereits mündlich und schriftlich berichtet.
- d. Im Format der „mitgliederinternen Debatte“ hat Dr. Hildebrandt auf Wunsch der Mitgliederversammlung am 23.10.23 ausführlich die Arbeit der OptiMedis AG und die von ihr verfolgten Ansätze einer regionalen Gesundheitsversorgung vorgestellt und mit Mitgliedern diskutiert. Nach einer Darstellung der Herausforderungen an das Gesundheitssystem (höhere Lebenserwartung bei gleichzeitiger Zunahme von Multimorbidität, hoher Versorgungsbedarf) wurden volkswirtschaftliche Lösungsmöglichkeiten präsentiert. Kerngedanke ist dabei ein Public-private-Mix an Investoren auf regionaler Ebene im Rahmen von Gesundheitsregionen. 2005 erstmals mit der ersten Gesundheitsregion „Gesundes Kinzigtal“ implementiert, hat das Konzept sich inzwischen auch über die Landesgrenzen entwickelt. 2023 wurde das Modell für seine Effizienz von der OECD gewürdigt.

2) Verstärkung der Kontakte zu Politik und Stakeholdern

- a. Der Vorstand verfügt über ein weites Kontaktnetz zu Partnern aus Politik, Verwaltung und Wissenschaft, zu Förderern und Befürwortern sowie zu Einrichtungen des Gesundheitswesens. Dieses wird regelmäßig „gepflegt“ und durch persönliche Kontakte, Telefonate und Schriftwechsel lebendig gehalten.

Im Laufe des Jahres wurden Einzelgespräche geführt u.a. mit Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerats, Prof. Dr. Frank Weidner, Professor für Pflegewissenschaft an der Uni Koblenz und Geschäftsführer des DIP, Christian Petzold, Referent Dezernat 8 – Public Health, Bundesärztekammer, Prof. Dr. Boris Augurzky, Vorstandsvorsitzender der Rhön Stiftung. Die im September 2023 mittels Briefs an den Präsidenten der BÄK, Dr. Klaus Reinhardt, vorgetragene Bitte um Kontaktaufnahme ist ohne Antwort geblieben.

b. Startrampenveranstaltung II (SRV II):

Am 1.12.2023 fand in der BMW Foundation die zweite sog. Startrampenveranstaltung (SRV II) statt. Dieses Mal ging es nicht mehr um die Frage nach Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit eines NGBR – dies wurde in der SRV I am 20.2.2020 bereits bestätigt -, sondern um die Forderung des Vereins, die Etablierung eines NGBR zum Gegenstand im nächsten Koalitionsvertrag zu machen. In einer gut strukturierten und von Prof. Dr. Stefan Görres moderierten Veranstaltung wurde zudem darüber debattiert, welche Wege eingeschlagen werden müssen, um die Realisierung dieser Forderung zu erreichen. Auf die ausführliche, den Mitgliedern im März 2024 bereits zugesandte Veranstaltungsdokumentation wird verwiesen.

3) Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit

a. Relaunch der Homepage

Die Homepage wurde neu gestaltet. U.a. ist beabsichtigt, den Mitgliedern auf der Vereinshomepage mehr Raum einzuräumen. Hierzu wird die in der letzten Mitgliederversammlung geäußerte Idee aufgegriffen, den Vereinsmitgliedern mit der Homepage eine Plattform zur Präsentation und Darstellung der eigenen Person bzw. Institution zu bieten und sich evtl. gegenseitig zu verlinken. Zu diesem Zweck wird die Homepage des Vereins um den Menüpunkt „Mitglieder stellen sich vor“ erweitert. Mit der Umsetzung wurde begonnen.

b. Sonstiges zur Öffentlichkeitsarbeit: Prof. Dr. Gerhard Igl hat in mehreren Veröffentlichungen auf den NGBR hingewiesen (Literaturnachweise auf Nachfrage beim Autor).

- c. Leider wurde der Verein nicht um die Mitwirkung bei externen Veranstaltungen gebeten. Auch nicht zu einschlägigen Veranstaltungen, die von Mitgliedern des Vereins ausgerichtet wurden.
- d. Das von Frau van Waveren eingerichtete LinkedIn trifft bisher auf wenig Resonanz.

Zu den bisher vom Verein veröffentlichten Publikationen, Broschüren und Flyer sh. Homepage.

Schlussbemerkungen und Ausblick

Eine Debatte über die Zukunft des Vereins ist in der Mitgliederversammlung 2025 vorgesehen.



Dr. Almut Satrapa-Schill

Oktober 2024

Anlagen

- Denkschrift „Gesundheitsberufe neu denken. Gesundheitsberufe neu regeln.“, Robert Bosch Stiftung, Stuttgart 2013 (Download möglich unter <https://nationalergesundheitsberuferat.de/presse-publikationen/>)
- PowerPoint-Präsentation zur OptiMedis AG (präsentiert in der mitgliederinternen Debatte am 23.10.2023)
- Dokumentation zur „Startrampenveranstaltung II“ am 01.12.23 in Berlin (bereits mit Mitgliederbrief 1/2024 am 23.07.2024 versandt)